

Gegenwind für Windräder

(iv) Landkreis. Dass die Strompreise steigen und steigen, kann Bundesumweltminister Peter Altmaier offenbar nicht verhindern. Statt dessen will er die Bürger jetzt zum Stromsparen erziehen. Nahezu täglich kann man neue Vorschläge von Altmaier lesen, einer davon ist: Bis 2020 sollen alle Haushalte eine Energieberatung in Anspruch nehmen können, „möglichst kostenlos“. Dafür sollen bis zu 6.000 Energieberater eingestellt werden.

Während Altmaier noch ankündigt, hat der Landkreis Hildesheim schon fast die Stellenausschreibung fertig. Denn Bundesmittel für den Klimaschutz gibt es schon länger. Das Büro „Mensch und Region“ aus Hannover arbeitet seit einiger Zeit an einem Klimaschutzkonzept für den Landkreis Hildesheim. In Kürze soll der damit beauftragte Ingenieur Wolfgang Kleine-Limberg einen Zwischenbericht vorlegen. Im ersten Quartal 2013 soll dann befristet für drei Jahre ein „Klimaschutzmanager“ eingestellt werden, der die Umsetzung des Programms begleitet und Behörden wie Bürger berät. Der Bund fördert solche Stellen mit 65 Prozent,

den Antrag hat der Landkreis bereits im März dieses Jahres gestellt. Am Ende der geplanten Maßnahmen steht schließlich die Gründung einer „Energieagentur“.

Im Kreis-Umweltausschuss gab es am Montag Gegenwind für Kleine-Limberg. Denn der schlägt vor, unter anderem die Windenergie deutlich auszuweiten. „Die Pläne gehen über das Raumordnungsprogramm für den Landkreis hinaus und sind mit mir nicht abgestimmt“, sagte der für Kreisentwicklung und Infrastruktur zuständige Verwaltungsfachmann Jürgen Flory. Er halte Maximalszenarien nicht für sinnvoll, sagte Flory im Anschluss dem KEHRWIEDER. Am Mindestabstand von fünf Kilometern zwischen den Windparks werde er festhalten. Dies werde bislang in dem Konzept ebenso ignoriert wie jene Flächen, die aus Naturschutzgründen nicht genutzt werden könnten.

Die Ausschuss-Vorsitzende Erika Hanenkamp würgte das Thema am Montag zunächst ab. Das Konzept sei eine Diskussionsgrundlage. Dann wandte sie sich an Flory und Kleine-Limberg: „Ich würde mich Ihnen als Mediatorin anbieten.“

Kehrwieder 14. 10. 2012